

Liebe Gäste,

aufgrund eines Telefonanbieterwechsels waren wir über die Osterfeiertage und sind bis heute leider nicht zu erreichen. Bitte melden Sie sich zurzeit unter Tel. 01 72/4 64 56 06.

Wir bitten um Verständnis!

**Restaurant Dionysos**  
Erikastraße 4 · Voxtrup

**Schautag**  
heute von 11.00 bis 17.00 Uhr \*  
**FLIESEN HEIDBRINK**  
Erikastr. 21 · 49086 Osnabrück-Voxtrup · ☎ 05 41/50 65 90  
**Unsere Fliesenausstellung**  
ist für Sie täglich von 8 bis 18 Uhr und Samstag von 9 bis 13 Uhr geöffnet! Unser Lager schließt 1 Stunde vorher.



Vortrag

### Altersrenten – Wer? Wann? Wie (viel)?

Wer kann Rente wegen Alters beanspruchen?  
Voraussetzungen, Antragstellung, Rentenabschläge?

→ am Dienstag, 9. April um 17.30 Uhr  
→ bei der Deutschen Rentenversicherung  
in Osnabrück, Hannoverstraße 6-8

Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenfrei. Sichern Sie sich Ihre Teilnahme am Vortrag durch Anmeldung unter Telefon 0541 35077-0.

Deutsche Rentenversicherung  
Braunschweig-Hannover

BESUCHEN SIE UNS!  
**Schau-Sonntag**  
in Bissendorf  
windhager  
WÄRME MIT ZUKUNFT

3. Februar	2. Juni
3. März	1. September
7. April	6. Oktober
5. Mai	3. November

150 Euro-Gutschein  
für den Kauf einer  
Heizanlage holen!

Jeweils von 11 bis 17 Uhr

Holen Sie sich wertvolle  
Tipps rund um's Heizen!



www.osnabruecker-nachrichten.de

**ARTLAND**  
Fleisch und Fleischprodukte  
Direktverkauf ab Werk  
Angebote  
vom 08.04. bis 19.04.2013

Schweinerollbraten	3,95 €/kg
Dicke Rippe, frisch	2,95 €/kg
Rinderbraten „Falsches Filet“	6,95 €/kg
Frische grobe Bratwurst	4,55 €/kg
Jägerpfanne bratfertig gewürzt	4,55 €/kg
„Schweinefleischstreifen mit Pilzen“	

Beachten Sie auch unsere große Auswahl an Wurst- und Grillspezialitäten!

Artland • Bahnhofstr. 134 • 49635 Badbergen  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8:30 - 17:30 Uhr  
Vorbestellungen unter Tel.: 0 54 33 / 69 - 2 55  
Gern senden wir Ihnen unsere Angebote regelmäßig per E-Mail – Anmeldung unter Artland@vionfood.com

## „Eine Serie rhetorischer Stellungnahmen“

Washington gibt sich im Korea-Konflikt gelassen – Ausländische Diplomaten bleiben noch im Lande

Seoul/Berlin (dpa) – Ungeachtet aller Warnungen Nordkoreas vor möglichen Gefahren für ausländische Botschaften bleiben die Diplomaten und ihre Mitarbeiter vorerst in Pjöngjang. Bislang habe kein Land Botschaftspersonal aus dem kommunistischen Land abgezogen, berichtete die südkoreanische Nachrichtenagentur Yonhap am Samstag.

Auch Deutschland belässt seine Diplomaten zunächst in Nordkorea. „Bis auf weiteres ist die Arbeitsfähigkeit der Botschaft hergestellt“, erklärte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes. Die Sicherheit werde laufend überprüft. Zudem stimme man sich mit den internationalen Partnern ab, die ebenfalls Botschafter in Pjöng-

jang haben. „Wir glauben nicht, dass irgendeine ausländische Vertretung dabei ist, aus Pjöngjang abzuziehen“, sagte ein Regierungsvertreter in Seoul laut Yonhap. „Die meisten ausländischen Regierungen sehen in der nordkoreanischen Nachricht den Versuch, die Spannungen auf der koreanischen Halbinsel weiter anzuhetzen.“ Vor dem Hintergrund immer neuer Kriegsdrohungen Nordkoreas gegen die USA und die Landsleute im Süden hatte die Regierung in Pjöngjang am Freitag mehreren Ländern die Evakuierung ihres Botschaftspersonals nahegelegt. Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur war darunter neben Russland, China, Großbritannien und Rumä-

nien auch Deutschland. Derzeit sind acht aus Deutschland entsandte Diplomaten in Pjöngjang. Zudem beschäftigt die Botschaft einige Ortskräfte. Daneben halten sich nach dpa-Informationen gut 30 Deutsche in Nordkorea auf – etwa 20 Touristen und ein gutes Dutzend Mitarbeiter humanitärer Organisationen. Eine Reisewarnung hat das Auswärtige Amt bisher nicht ausgegeben. Das Ministerium rät allerdings von allen Reisen in das Land ab, die nicht unbedingt notwendig sind.

Die USA schließen auch einen erneuten Raketenstart Nordkoreas nicht aus. „Wir wären nicht überrascht, wenn wir eine solche Aktion sehen würden“, sagte Regierungs-

sprecher Jay Carney am Freitag vor Journalisten in Washington. Ein solcher Schritt würde zur derzeitigen kriegerischen Rhetorik des kommunistischen Regimes passen. Nordkoreas Militär hatte nach südkoreanischen Angaben am Freitag eine zweite Mittelstreckenrakete an die Ostküste des Landes verlegt. Die Flugkörper haben eine Reichweite von bis zu 4000 Kilometern und könnten Südkorea, Japan oder eine US-Militärbasis auf der Insel Guam im Pazifik treffen.

In Washington zeigte sich die US-Regierung dennoch gelassen. „Das ist nur eine eskalierende Serie rhetorischer Stellungnahmen“, sagte die Sprecherin des Außenministeriums, Victoria Nuland. „Die

Frage ist, mit welchem Ende“, gab sie allerdings zu bedenken.

Schon vor rund drei Wochen ordnete Nordkoreas Machthaber Kim Jong Un eine Steigerung der Produktion von Artilleriegeschützen und Granaten an. Laut Yonhap geht dies aus einer am Samstag vom nordkoreanischen Fernsehen ausgestrahlten Dokumentation hervor, die den Diktator Mitte März bei einem Treffen mit Arbeitern der Rüstungsindustrie zeige. „Wenn erst der Krieg ausbricht, müssen wir die Schlüsselpositionen des feindlichen Militärs und die Regierungseinrichtungen mit einem schnellen und überraschenden Schlag zerstören“, sagte Kim demnach.

### MOMENT MAL

Was denkt er?

So recht glaubt niemand, dass Nordkorea wirklich den ersten Schuss abgeben wird. Würde Kim Jong Un wirklich loschlagen, müsste er von seinem Sieg überzeugt sein, was absurd ist. Oder will er, wie einst Mao, einfach mal über einen Leichentepich gehen?

Niemand im Westen kennt seine Gedanken. Aber sicher ist: Er hat sein Volk in einen Kriegsrausch versetzt und auch seine über 1 Million Soldaten. Warum?

Nordkorea, letzter Hort des Steinzeitkommunismus, fühlt sich von den USA als Paria behandelt. Südkorea ist ein boomender Tigerstaat. Der arme Norden will Atomkraft sein, er will ernst genommen werden. Die DDR litt unter ähnlicher Paranoia, ehe eine weitsichtige Politik obsiegte.

Nordkorea braucht ebenfalls vorrangig politische Signale, die dem Dauerkonflikt das Gift nehmen. Barak Obama könnte hier seinem Friedensnobelpreis Ehre machen.



Klaus Reinmöller

### Fahnder sind Dutzenden KZ-Aufsehern auf der Spur

Berlin/Ludwigsburg (dpa) – Rund 68 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wollen deutsche Fahnder laut einem Bericht Vorermittlungen gegen 50 mutmaßliche NS-Täter einleiten. Die Zentralstelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg bei Stuttgart hat nach Informationen der Zeitungen der WAZ-Mediengruppe frühere KZ-Aufseher des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau im Visier. Der Vorwurf gegen die etwa 90-Jährigen laute auf Beihilfe zum Mord. Den Ermittlern lägen Namen und Angaben zu Wohnorten der Tatverdächtigen vor, bestätigte der Behördenleiter, Oberstaatsanwalt Kurt Schrimm, den Zeitungen. Die Verdächtigen lebten über ganz Deutschland verteilt. Auch wenn in einigen Fällen beispielsweise Zeugen fehlten, um eine direkte Tatbeteiligung nachzuweisen, hält Schrimm Prozesse gegen die Verdächtigen für aussichtsreich.

### China verstärkt Kampf gegen Vogelgrippe-Virus

Peking (dpa) – Nach sechs Todesfällen kämpft China gegen eine weitere Verbreitung des Vogelgrippe-Virus H7N9 im Osten des Landes. Wie das Gesundheitsministerium bestätigte, ist die Zahl der infizierten Patienten bis Freitagabend von 14 auf 16 angestiegen. Als Konsequenz haben lokale Behörden in Shanghai nun die Einfuhr von Geflügel in die Stadt verboten. Die Behörden der Städte Hangzhou und Nanjing begannen am Samstag mit der Tötung von Geflügel und ordneten ein vollständiges Verbot des Handels damit an.

### Ikea: Schwein im Elch

Stockholm (dpa) – Nach Pferdefleisch in Ikeas „Köttbullar“ nun Schweinefleisch in der Elch-Lasagne. Belgische Behörden haben Ende März einen Anteil von „etwas mehr als einem Prozent“ Schweinefleisch in einer Lieferung Fertiglasagne für Ikea-Restaurants gefunden. Das Unternehmen sperrte das Produkt.

## Musik transportiert christliche Themen

ON-Interview mit dem Musiker Kai Lünemann über Gospel, Pop, Hörgewohnheiten und Chancen

Von Werner Hülsmann

ON: Chapeau, Kai Lünemann! Zwei ausverkaufte Kirchenschiffe, „Voices of Worship“ heißt Ihr ambitioniertes Projekt, das bei der Doppelpremiere am gestrigen Abend und am heutigen Sonntag (18 Uhr) in der Osnabrücker Herz-Jesu-Kirche insgesamt 1000 Menschen in positive Schwingungen versetzt. Wie lässt sich die Idee, die ja wohl die beliebtesten Worship- und Gospelsongs vereint, auf den Punkt bringen?

Lünemann: Die Idee hinter „Voices of Worship“ war von Beginn an das Kombinieren meiner Kompetenzen aus der Rock- und Pop-Musik und dem für mich immer wichtiger werdenden Bereich moderner christlicher Musik. Worship-Songs z. B. von Hillsong United, Casting Crowns oder dem Oslo Gospel Choir gehören bei mir inzwischen zum täglichen Hörmenü. Schon lange keimte der Wunsch, in diesem Bereich etwas vollkommen Neues für unsere Region und halt mit Profisängern auf die Beine zu stellen. Wir versuchen, einigens anders zu machen und auch mit einem Auge auf die großen erfolgreichen Bands und Konzerte im Bereich der Popmusik zu schauen, um deren Draht zum Zuhörer auch für uns anzuwärmen. Die Auswahl der Stücke wirkt wie eine emotionale Achterbahnfahrt – völlig entfesselter Freude bis hin zu fast vollendeter Stille.

„Let me entertain you“ war lange das Motto, als Sie ziemlich erfolgreich Songs von Robbie Williams gecovernt haben. Wie unterhaltsam ist eigentlich die Kirche?

Kirche kann natürlich auch – bei aller Achtung der Rahmenbedingungen – unterhaltsam

sein, sofern man bereit ist, sich darauf ein- und so eine Wirkung auch zuzulassen. Da haben zehn Leute grundsätzlich zwar elf Meinungen, aber für mich ist klar: Wenn ich will, dass andere Menschen mir zuhören, weil ich etwas zu sagen habe, dann muss ich heutzutage, nicht zuletzt wegen der täglichen multimedialen Überdosis auch irgendwie deutlicher auf mich aufmerksam machen. Ich denke, da gibt es eine kreative Bringschuld. Das kann durch eine aufgeschlossene Persönlichkeit sein, aber auch durch eine moderne, an aktuellen Radio-Hörgewohnheiten orientierte Musik, die christliche Themen transportiert.

Mit der „Soulmesse“, getragen von Chören, haben Sie ja bereits die Herzen vieler Zuhörer erobert. Jetzt gehen Sie einen Schritt weiter – per Casting wurden Stimmen aus ganz Norddeutschland gesucht. Wie kann man den 20-köpfigen Chor charakterisieren, Teamplayer oder Solisten?

Wie man ja aus dem Sport weiß, kann es durchaus Erfolg versprechend sein, wenn in einem Team viele gute Einzelkämpfer sind. Auch wir haben ein sensationelles Team voller Solisten, von denen jeder ein abendfüllendes Soloprogramm im Alleingang bestreiten könnte und wir wachsen damit immer mehr zusammen. Die Stimmung stimmt also, alle sind sehr motiviert und schauen lieber mit viel Respekt auf die Leistungen der anderen.

Ambitioniert und logistisch nicht einfach – wie oft wird geprobt?

Wir proben nach Bedarf an Wochenenden, wo wir z. B. in die Musikakademie an den Dümmer fahren. Wöchentliches Proben ist vollkommen ausgeschlossen. Leider. Für



Gestern Premiere, auch heute wieder eine ausverkaufte Herz-Jesu-Kirche: Kai Lünemann (35) mit seiner „Voices of Worship“-Idee. ON-Foto

das ca. 150 Minuten lange Programm der Premiere gab es drei Proben-Wochenenden sowie drei Zusatzproben. Den Rest müssen die Sängerinnen und Sänger sich selbst in Hausarbeiten draufschaffen.

Der „Oslo Gospel Choir“ und „Hillsong United“ sind Vorbilder – schlägt sich das auch im Repertoire nieder?

Absolut. Natürlich habe ich meine Lieblingssongs dieser Bands mit ins Programm genommen und selbst arrangiert. Eigenkompositionen sind auch dabei und ich freue mich total darüber, dass sie unseren Sängern sehr gut gefallen.

Könnte man auch einen Kirchenliedklassiker wie „Großer Gott wir loben dich“ auffrischen und einbauen?

Klar. Die Band „Allee der Kosmonauten“, bis 2008 eine stilprägende christliche Rockgruppe, und andere haben das eindrucksvoll bewiesen.

Sie sind als Gitarrist und auch an den Tasten tonangebend, welche Rolle spielt Lünemann in den „Shows“?

leicht. Überraschen lassen!

Ein Wort zur fünfköpfigen Band – wird da auch mal knackig gerockt oder eher zart auf Kerzenwachs untermalt?

Beides. Die Jungs sind echte Tausendsassas und haben alle Stilistiken voll drauf. Und es kommen natürlich auch einige recht rockige Elemente in unserer „Show“ vor, wenn man das so sagen will.

Video- und Lichtinstallationen machen das Fest für Seele, Herz und alle Sinne komplett. Fühlen Sie sich wie ein Intendant, der alle Register zieht?

Ja. Im Moment herrscht absoluter Ausnahmezustand. Seit einigen Wochen bin ich nur noch mit dieser Produktion beschäftigt, und alles andere muss warten. Von der Idee, über die erste Note, Bühnendesign bis hin zum Video stammt alles aus meinem Kopf. Aber ich verspreche mir auch viel davon und bin sehr sicher, dass wir mit unserem „Komplettpaket“, das eben weit über die oft standardisierten Gospelskonzerte hinaus geht, auf einem sehr guten Weg sind, die Menschen zu begeistern und ihnen mit fantastischen Songs näher ans Herz zu rücken.

Sie sind – ausgestattet mit einer Drittelstelle – Popmusikbeauftragter des Bischofs Osnabrück. Wie lautet die Mission?

Inzwischen ist es eine halbe Stelle. Ein Teil meiner Aufgabe heißt eben, „Neue Kirchenmusik“ an den Mann und die Frau zu bringen. Und nichts anderes tun wir gerade...

Hat Bischof Franz-Josef Bode schon von „Voices of Worship“ Notiz genommen?

Na klar. Ich habe ihm sogar persönliche eine Karte überreicht, leider ist er aber zurzeit im Ausland. Sonst wäre er wohl gekommen. Zwei der

### GUTER RAT

Fit durch Molke

Sportler müssen nicht zu teuren Spezialgetränken greifen, um ihren Körper nach dem Training mit Nährstoffen zu versorgen. Die als Nebenprodukt bei der Käse- und Quarkherstellung entstehende Molke tut es auch. Sie besteht zu 94 Prozent aus Wasser und enthält die Mineralien Kalzium, Kalium und Magnesium, erläutert die Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft in München. Außerdem liefert sie Vitamine aus der B-Gruppe und habe nur rund 25 Kalorien pro 100 Milliliter. dpa/tmn

### GUT GESAGT

„Ich bin kein klassischer Parteipolitiker.“

Sven Gerich (SPD), immer noch von seiner Wahl überraschter neuer OB von Wiesbaden.